

Verbesserte Energieeffizienz dank Fenstertausch

Mit Beginn der Heizperiode stellt sich häufig die Frage, wie Heizkosten effektiv gesenkt werden können, da das Einsparen von Energie im eigenen Zuhause sowohl aus ökologischer als auch wirtschaftlicher Sicht zunehmend an Bedeutung gewinnt. Um den eigenen Energiebedarf nachhaltig und dauerhaft zu reduzieren, ist es wichtig, den individuellen Verbrauch zu analysieren und anschließend zu optimieren. Das Ergebnis sind Kostenersparnisse und eine bessere eigene Klimabilanz.

Ist die Entscheidung, die Energieeffizienz des Gebäudes zu verbessern, gefallen, ist zu überlegen, wo mögliche Einsparpotentiale liegen. In der öffentlichen Diskussion stehen überwiegend Heizungen im Mittelpunkt, wobei die Vorteile neue Fenster nicht selten außer Acht gelassen werden. Die Kosten für Strom und Brennstoffe werden in den nächsten Jahren absehbar weiter steigen, sodass es viele gute Gründe gibt, die für eine energetische Sanierung dieser Elemente sprechen.

Gut zu wissen: Moderne Fenster tragen erheblich dazu bei, Wärmekosten zu reduzieren. Allgemein gilt: Je weniger Wärme über die Gebäudehülle entweicht, desto weniger Energie muss für das Heizen aufgewendet werden. Neue Fenster mit einer guten Wärmedämmung werten die Immobilie auf und erhöhen damit die Energieeffizienz des gesamten Gebäudes. Die Energieersparnis durch neue Fenster hat außerdem einen positiven Klimaschutzeffekt, da der CO₂-Ausstoß verringert wird.

Lohnende Investition

Die Dauer, bis sich die Anschaffungskosten moderner Fenster amortisieren, hängt vom Energieverbrauch, den aktuellen Energiekosten, dem Zustand des Gebäudes und dem Alter der Fenster ab. Insbesondere veraltete Fenster mit Einfachverglasung, die in Deutschland noch bis in die späten 1970er Jahre hinein verbaut wurden, haben keine wärmedämmenden Zwischenräume oder Wärmeschutzbeschichtungen auf dem Glas. Verbund- und Kastenfenster mit unbeschichteten Isoliergläsern sowie isolierverglaste Fenster, die älter als Baujahr 1995 sind, lassen ebenso viel Wärme entweichen. Bei älteren Fenstern ist der Einspareffekt bei Heizkosten und CO₂-Ausstoß besonders groß, sodass sich der Fenstertausch schon nach wenigen Jahren rechnet.

Außerdem sorgen neue Fenster für einen besseren Schutz vor Einbruch, eine effektivere Schallreduktion, mehr Tageslicht und einen spürbaren Hitzeschutz – besonders in Kombination mit Sonnenschutz und Automation.

Eine Investition in moderne Fenster ist daher immer auch eine Investition in den Werterhalt der Immobilie. Potenzielle Käufer oder Mieter legen zunehmend Wert auf eine nachhaltige Bauweise und niedrige Energiekosten.

Generell spielt eine sinnhafte Reihenfolge eine wichtige Rolle bei Sanierungsvorhaben. Grundsätzlich gilt, dass zunächst die Fenster und dann die Heizung getauscht werden sollten, da sanierte Elemente den Heizwärmebedarf bereits senken. Darauf abgestimmt sollte dann weitere Maßnahmen durchgeführt werden.

Expertentipp:

Energetische Sanierungsvorhaben können sehr kostenintensiv sein und den privaten Geldbeutel belasten. Um Anreize für private Investitionen in energetische Sanierungen zu schaffen, bieten Bund, Länder und Gemeinden attraktive Förderprogramme an. Dazu gehören Zuschüsse, zinsgünstige Kredite und Steuererleichterungen, die die Investitionskosten senken und machen die Sanierungen für viele Hausbesitzer erschwinglicher machen.

Welche Programme für welche Immobilie geeignet sind, zeigt der kostenlose VFF-Fördermittel-Rechner auf der Webseite des Verband Fenster + Fassade (VFF). Eine übersichtliche Navigation und individuelle Suchfunktionen führen schnell und zuverlässig zu passenden Informationen und Ergebnissen.